



1. Oktober: Erntedank-Sonntag



„Der Ursprung aller Dinge ist klein“

Fröhlich gespannte Gesichter beim Erntedankfest einer Kindergartengruppe in unserer Pfarrkirche.

WEISSENBACH:

8.30 Uhr: Beginn der Feier vor der Volksschule Weißenbach; Prozession mit der Erntekrone in die Kirche; Festgottesdienst.

LIEZEN:

10.00 Uhr: Segnung der Erntekrone beim Kriegerdenkmal, anschließend Prozession in die Pfarrkirche und Feier des Festgottesdienstes.

Im Anschluss an die beiden Erntedankfeiern werden den Mitfeiernden Erinnerungsgaben an das diesjährige Thema dieses Sonntags überreicht.

An den Kirchtüren erbitten wir ein Opfer für jene, welche in diesem Jahr durch Unwetter und andere Katastrophen um den Ertrag ihrer Arbeit und Mühe gebracht worden sind. – Lesen Sie bitte dazu den Leitartikel „Ich habe genug Geld!“ auf Seite 1.

KINDERBEKLEIDUNGS-UMTAUSCHAKTION**Großer Kulturhaussaal****Freitag, 20. Oktober 2000:**

7.00 – 12.00 Uhr: Annahme, kein Verkauf!

12.00 – 13.00 Uhr: Mittagspause

13.00 – 18.00 Uhr: Verkauf

Samstag, 21. Oktober 2000:

8.00 – 11.00 Uhr: Verkauf

Bitte nur gut tragbare, gereinigte und für die kommende Jahreszeit passende Bekleidung (keine Sommersachen) bringen. Sportartikel und Schibekleidung können gebracht werden.

Kinder zur Anprobe mitnehmen!

Bekleidungsstücke, für die keine Interessenten gefunden werden konnten, müssen bis Samstag, 11.00 Uhr abgeholt werden.

Für abhanden gekommene Kleidungsstücke übernimmt die Pfarre keine Haftung!

10 % des erzielten Erlöses behält der Sozialkreis für die Sozialarbeit der Pfarre Liezen ein.

Christine Langbrugger, Leiterin des Sozialkreises der Pfarre Liezen

„Ich habe genug Geld!“

Das Erntedankfest im Ennstal unterscheidet sich deutlich von den Feiern in der Ost- bzw. Weststeiermark: Dort wird noch wirklich geerntet: Getreide, Obst, Wein, Kürbis, Kukuruz; das alles ist bedroht von Trockenheit, Unwettern und Hagel. Im Ennstal wird fast ausschließlich nur mehr in Hausgärten geerntet, Felder und Äcker sind so gut wie verschwunden, Unwetter – die viel seltener sind als in der übrigen Steiermark – richten keinen so großen Schaden an. Und vom Ertrag des Gemüsegartens hängt die Existenz nicht ab. So ist der Stellenwert des Erntedankfestes je nach Regionen sehr unterschiedlich.

Ich schildere Ihnen nun eine Begebenheit, die sich beim Maturatreffen meines Jahrganges, zu dem ich heuer nach Liezen eingeladen hatte, zugetragen hat:

Ein Kollege nimmt mich für einen kurzen Moment zur Seite – unbemerkt von den anderen – und drückt mir einen großen Geldschein klein gefaltet in die Hand mit der Bemerkung:

„Du kennst bestimmt jemanden, der Hilfe braucht; dieses Geld soll dir die Möglichkeit geben, sofort und unbürokratisch zu helfen.“

– Er fügt noch hinzu: „Ich will nicht prahlen – aber ich habe genug Geld.“ Dieser Kollege hat etwas gesagt, was ich noch von kaum jemandem gehört habe: „Ich habe genug!“

Derzeit ist viel vom Sparen die Rede; in Leserbriefen oder Kommentaren werden Empfehlungen abgegeben, bei wem man sparen sollte. Die anderen sollen sparen – ihnen soll etwas weggenommen werden.

Gott sei Dank gibt es doch auch Menschen, die sagen: „Ich habe genug.“ – Die ohne Neid auf andere blicken. Und die von sich aus – ohne Notwendigkeit – etwas herschenken für jene, die es dringend brauchen. Es gibt in unserer Pfarre mehrere Personen, die sich ihr Geld hart verdienen müssen, aber in Abständen zu mir kommen und mir vom Ertrag ihrer Arbeit Geld für soziale Zwecke, mit dem ich nach meinem Ermessen verfügen kann, anvertrauen.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung des Leitartikels:

Auf diese Begebenheit wollte ich anlässlich des Erntedankfestes hinweisen: Es gibt Gott sei Dank auch Menschen, die zufrieden sind und mit dem genug haben, was sie besitzen. Darüber hinaus schenken sie Geld her für jene, denen es nicht so gut geht.

Erntedank wäre der Anlass, einmal umfassend zu danken:

- für mein Leben
- für die Zeit, um zu leben,
- für die Gesundheit
- für Menschen, die mich lieben und die auch ich lieben kann
- für den materiellen Lebensunterhalt
- für die Schönheit dieser Welt
- für Jesus Christus, der uns die Botschaft gebracht hat, dass Gott jeden von uns liebt und uns nahe ist.

Dieser Dank sollte sich auch materiell auswirken:

Weil es mir gut geht, will ich für jene etwas von meinem Geld herschenken, die in Not geraten und auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Am Erntedankfest können Sie Ihre Gabe bei den Kirchengängen ins Körbchen legen.

Wie heißt es in einem Psalm:

„Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Zur dankbaren Mitfeier des Erntedanksonntags lädt Sie ein

Ihr Pfarrer
Josef Schmidt

Die Mehrzahl der Menschen ist so:

Macht man ihnen bescheiden Platz, so werden sie unverschämt. Versetzt man ihnen aber Ellbogenstöße und tritt ihnen auf die Füße, so ziehen sie den Hut.

Johann Nepomuk Nestroy



FOTO: ALOIS WÖHR

Wo steht dieser Bildstock unter/neben einem Baum mit herbstlich buntem Laub?

SCHWERPUNKTE DER SEELSORGE IM NÄCHSTEN JAHRZEHT

Im Leitartikel des September-Pfarrbriefes habe ich dieses Thema bereits aufgegriffen. Dieser Beitrag soll das dort Gesagte erläutern und kommentieren. **Zunächst die Klarstellung des Begriffes „Seelsorge“:**

Damit ist jede Arbeit oder Tätigkeit gemeint, die im Rahmen der drei grundsätzlichen Ziele jeder Seelsorge geschehen:

- Glaubensverkündigung
- Feier der Sakramente und der Liturgie
- Diakonie, d.h. jeder soziale Dienst an den Menschen

Diese drei grundsätzlichen Ziele jeder Seelsorge können vom Priester allein niemals geleistet werden, auch nicht von hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern wie Pastoralassistent/in, Pfarrsekretär/in, Ordensschwwestern und anderen.

Das bedeutet, dass alle Menschen, die in irgendeiner Weise zu diesen drei Hauptzielen der Seelsorge beitragen, „Seelsorger/innen“ sind, wobei klar ist, dass sich das seelsorgliche Tun nicht bloß auf die Seele, das Innere des Menschen bezieht, sondern letztlich immer den ganzen Menschen meint und ihm auch zugute kommt.

Die Bezeichnung „Seelsorger“ kann also nicht auf den Priester oder seine hauptamtlichen Mitarbeiter eingengt bleiben, die vielen Laien-Mitarbeiter/innen leisten ebenso Seelsorge-Arbeit, wenn auch in anderen Bereichen. Das als Anmerkung zum Begriff des „Seelsorgers“.

Die fünf Leitlinien der Seelsorge in unserem Dekanat Admont

■ Menschen sakramental begleiten und vorbereiten

Tatsache ist, dass der größere Teil der Pfarrangehörigen nicht ständig mit ihrer Pfarre lebt – eher zeitweise und punktuell.

Die Spendung der Sakramente ist für viele der häufigste Kontakt zur Pfarre und zur Kirche. Daraus folgt, dass in jeder Pfarre die Vorbereitung auf den Empfang der verschiedenen Sakramente sehr sorgfältig – situations- bzw. personalgerecht – erfolgen muss, sodass sie dem Menschen zu einer Hilfe im Glauben und christlichen Leben werden kann.

Vorbereitung und Spendung der Taufe, der Erstkommunion, der Erstbeichte, der Firmung, der Ehe und der Krankensalbung; das sind in unserer Pfarre wirkliche Schwerpunkte der Seelsorge, sowie die Sorge um die Kranken innerhalb der Pfarre, in den Pflegeheimen und im Krankenhaus.

■ Qualitätvolle Liturgie, möglichst in jeder Pfarre und an jedem Sonntag

In Zukunft wird in einem immer größeren Ausmaß in vielen Pfarren kein Priester sein und es wird nicht immer möglich sein, in jeder Pfarre am Samstag oder Sonntag eine hl. Messe zu feiern.

Dennoch soll in jeder Pfarre ein Sonntagsgottesdienst gefeiert werden in Form eines Wortgottesdienstes, wenn eine Messfeier nicht möglich ist. Und dazu müssen Laien (Männer und Frauen) zu Wortgottesdienst-Leitern ausgebildet werden, von der Diözese und vom zuständigen Pfarrer selbst. Bei Wortgottesdiensten sollen wie bei Messfeiern und vor allem zu den Hochfesten ebenso Singgruppen, Chöre, Musikgruppen zur Gestaltung eingeladen werden, ebenso bestimmte Zielgruppen in der Pfarre wie Kinder, Familien, Jugend, Senioren usw. zu Wort kommen.

Wir sind der Meinung, dass auch in priesterlosen Pfarren an jedem Sonntag und erst recht zu den Hochfesten ein Gottesdienst gefeiert werden soll – wenn es auch nicht immer eine Messe sein kann; denn zum Wesen und zur Identität einer Pfarre gehören, dass der Sonntag und die Liturgie gefeiert werden.

■ Die Vielfalt der Begabungen für die Arbeit in der Seelsorge entdecken und fördern

Die Zeit der Ein-Mann-Seelsorge ist vorbei, Einzelkämpfer können es nicht schaffen. Es ist ein Gebot der Stunde, in jeder Pfarre Menschen mit ihrer Vielfalt an Begabungen zu entdecken, ihre Kompetenz und ihr Können durch Weiterbildungs-Angebote zu stärken und ihnen jene Be-

reiche der Seelsorge anzuvertrauen, die ihren Begabungen entsprechen; d.h. der Verantwortliche einer Pfarre – meist ein Pfarrer – muss bereit sein, Verantwortung und Arbeitsbereiche auch Laien zu übertragen – andererseits müssen aber auch die Laien bereit sein, in verlässlicher und verbindlicher Form mitzuarbeiten, sodass eine z.B. längerfristige Planung möglich ist.

■ Verbündete außerhalb der Pfarre und der Kirche suchen

Es gibt einige Bereiche der Seelsorge, welche dieselben Zielsetzungen verfolgt wie andere Vereine oder Organisationen, z.B. im sozialen Bereich, bei der Kinder- und Jugendarbeit, in der Sorge um den alten und kranken Menschen, um die Schwachen in der Gesellschaft ...

Um unsere Arbeit effizienter, d.h. wirkungsvoller zu gestalten, sind wir bereit, mit anderen zusammenzuarbeiten, welche ähnliche Ziele wie die Pfarre verfolgen. Und andererseits ist auch überlegenswert, mit etwas aufzuhören, wenn es genügend andere Gruppen gibt, welche die gleichen Ziele anstreben.

Es ist auch sinnvoll, bei größeren Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Pfarre Verbündete zu suchen: Gemeinden, Kulturreferate, andere christliche Kirchen usw.

Man muss nicht alles alleine und selber tun.

■ Bessere Kommunikation:

In den priesterlosen Pfarren muss es bekannte Ansprechpersonen mit Kompetenz geben, sodass die Menschen dort wissen, an wen sie sich wenden können. Die Pfarren müssen auch mehr von den modernen Medien Gebrauch machen, um auf Veranstaltungen hinzuweisen bzw. ihre Arbeit auch der Öffentlichkeit zu präsentieren.

■ Ein weiteres Ziel der Seelsorge in unserer Pfarre ist, den Menschen das Gefühl zu vermitteln, dass die Pfarre/Kirche sie mit ihrer ganzen Lebensgeschichte annimmt und ernstnimmt; d.h. dazu gehört auch das Scheitern mancher Menschen in ihrer Ehe, die jedoch spüren sollen, dass sie nach wie vor zur Pfarre gehören und in einer schwierigen Lebenssituation mit seelsorglicher Begleitung rechnen können, wenn sie es selbst wollen und bestimmte Voraussetzungen einhalten.

Es gibt natürlich auch noch weitere seelsorgliche Zielsetzungen für jetzt und nach dem Jahr 2010, die wir selbstverständlich beachten und verfolgen.

Doch die oben genannten Ziele haben erste Priorität, bisher und auch in der nächsten Zukunft.

Josef Schmidt, Pfarrer

„DER GEIST WEHT WO ER KANN“

FIRMANMELDUNG

Wer sich im Frühjahr 2001 firmen lassen möchte, muss sich im Oktober 2000 zur Firmvorbereitung anmelden! Die Erwartungen an die Firmvorbereitung sind breit gestreut. Einige Aussagen von Firmlingen des vergangenen Jahres über die Firmvorbereitung können einen kleinen Einblick gewähren:

- Am Anfang war es langweilig, aber jetzt freue ich mich jedes Mal darauf.
- Gut finde ich, dass wir über Gott und Jesus sprechen. Eigentlich gefällt es mir sehr gut.
- Ich finde es nicht gut, dass wir in der Gruppe nur Mädchen sind.
- Wir haben in der Gruppe immer sehr viel Spaß und freuen uns alle schon tierisch auf die Firmung, da wir dann selbst in unserer Religion Entscheidungen treffen können und sollen.
- Firmung ist für mich etwas, das mich mehr mit Gott verbindet.
- Die Gruppe und das Diskutieren regt zum Denken an und hilft einem im Leben.
- Ich finde es toll, dass wir so eine gute Gemeinschaft sind.
- Mir gefällt, dass wir viel lachen und Spaß haben. Doch ich möchte mehr unternehmen.
- Bei der Firmvorbereitung gefällt mir, dass wir sehr viel Spaß miteinander haben.
- Die Firmvorbereitung ist sehr uninteressant; sie dauert zu lange.
- Mir gefällt der Firmunterricht, weil wir über alles reden können.
- Die Firmvorbereitung beansprucht viel Zeit.

Firmung, das Sakrament der Mündigkeit und der Stärkung, will Jugendliche im Alter von 14 Jahren auf ihrem Lebensweg begleiten. Genau so ist auch die Firmvorbereitung zu verstehen. Da sich die Jugendlichen mit dem Sakrament der Firmung selber entscheiden, dass sie zur Kirche gehören wollen, ist es notwendig, dass sie



MUTTER-KIND-TREFFEN

Gerade junge Mütter machen sehr oft die Erfahrung, dass mit der Geburt ihres Kindes alte Freundschaften zerbrechen. Die Geburt eines Kindes stellt sozusagen die bisherige Welt auf den Kopf. Die gesellschaftlichen und privaten Anforderungen an Ehe und Familie sind sehr groß – viele Fragen ergeben sich mit der Geburt des Kindes. Alle diese Erfahrungen haben schon vor vielen Jahren zur Gründung der Mutter-Kind-Treffen im Pfarrhof geführt. Bei den Treffen wird gemeinsam gesungen, gespielt, gebastelt und es werden Feste gefeiert.

Die Mütter haben zusätzlich die Möglichkeit des Austausches untereinander, neue Freundschaften können entstehen, Erziehungsfragen diskutiert werden. Die Kinder haben die Chance Gleichaltrige kennenzulernen, soziales Verhalten zu lernen und machen die ersten Schritte zur Selbstständigkeit mit der Sicherheit der Mutter im Rücken.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Väter diese Möglichkeit des Erfahrungsaustausches nutzen würden!

Die Mutter-Kind-Treffen finden ab Dienstag, 3. Oktober wöchentlich von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr im Jungcharraum des Pfarrhofes statt. (In den Schulferien und an Feiertagen entfällt das Treffen.)

Auf Ihr/Euer Kommen freuen sich Petra Weirer und Tina Knauß (Leiterinnen der Muki-Treffen)

Fantasie ist wichtiger als Wissen.
Albert Einstein



GROSSER KIRCHENPUTZ IM OKTOBER

Den großen Kirchenputz, der auch alle Nebenräume unserer Pfarrkirche (Emporen über den Seitenkapellen, den Aufgang zum Orgelchor, den Chor und die Turmkammer, die Sakristei) umfasst, erledigen wir an zwei Halbtagen:

Montag, 2. Oktober, ab 13.30 Uhr:

An diesem Nachmittag müssen alle Arbeiten geschehen, die zur Vorbereitung des nassen Kirchenputzes am Mittwoch nötig sind; es müssen alle Staub- und Reinigungsarbeiten gemacht werden, von den oberen Räumen, Fenstern, Mauerteilen nach unten.

Mittwoch, 4. Oktober, ab 8.00 Uhr:

An diesem Vormittag müssen alle Fliesen-, Stein- und Holzböden nass gerieben werden; große Mengen von warmem Wasser müssen dorthin transportiert werden, wo es im Moment gebracht wird.

Wir brauchen an beiden Tagen immer auch Männer, welche manche der anfallenden Arbeiten leichter verrichten können als Frauen. An beiden Halbtagen setzen wir uns nach getaner Arbeit zu einer guten Jause zusammen – auch dafür brauchen wir noch Zeit.

Ich hoffe, dass uns die Pfarrbewohner – die sich sonst das ganze Jahr um die Sauberkeit des Kirchenraumes nicht zu kümmern brauchen – an diesen beiden Halbtagen zahlreich helfen, auch wenn es nur wenige Stunden sein sollten.

Herzlich danken wir jenen Frauen, die das ganze Jahr den Kirchenraum reinigen, als Verantwortliche dafür im Namen aller Helferinnen nenne ich Frau Christine Pözlgrutter.

sich persönlich bei Martin Weirer, dem Verantwortlichen der Firmvorbereitung, anmelden (bitte Anmeldeformular und Taufschein mitnehmen). Bei der Anmeldung wird ein kurzes Gespräch über die Firmvorbereitung geführt.

Zu folgenden Zeiten ist die persönliche Anmeldung möglich:

Montag, 9. Okt. 2000, 15.00 – 17.30 Uhr
Montag, 16. Okt. 2000, 15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag, 17. Okt. 2000, 15.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag, 19. Okt. 2000, 15.00 – 17.30 Uhr
Montag, 23. Okt. 2000, 15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag, 24. Okt. 2000, 15.00 – 17.30 Uhr
Montag, 30. Okt. 2000, 15.00 – 17.30 Uhr

Sollte einer dieser Termine wirklich unmöglich sein, dann bitte ich um eine persönliche Terminvereinbarung (22425-21)! Eine verspätete Anmeldung kann nur unter Angabe echter Gründe gewährt werden!!!

Ein Wort zum Patenamtl!

Ein Firmpate soll Wegbegleiter im persönlichen Leben – also ein guter Freund und Gesprächspartner und griffbereit sein – und Leben zur Kirche hin sein. Deshalb ist es unbedingt notwendig, dass der Pate selber gefirmt, mindestens 16 Jahre alt ist und der katholischen Kirche angehört.

Auf eine gute Zeit des miteinander Gehens freut sich PA Martin Weirer

22. OKTOBER: SONNTAG DER WELTKIRCHE

Mit unserem Opfer an den Kirchtüren zeigen wir unsere Bereitschaft, zwischen den kath. Pfarrgemeinden auf der ganzen Welt ein Netzwerk der Solidarität zu knüpfen, damit die ärmsten Pfarrgemeinden überleben können.

Nach den Messfeiern am Sonntag der Weltkirche bieten wir auf dem Kirchplatz Schokoriegel zum Kauf an, für die der Kakao in Ghana und der Zucker in Costa Rica erzeugt wird. Der Reinerlös kommt den Jugendlichen in Peru, Südafrika, und Vietnam zugute (Ausbildung von Teenagern oder die psychologische Betreuung nach sexuellem Missbrauch). – Ein Doppelpack „Sweet Change Schokoriegel“ kostet S 25,-. Selten hat „Gutes tun“ so gut geschmeckt!



Teilen verbindet
22. Oktober 2000
Sonntag der Weltkirche
www.missio.de



WIR FEIERN MIT DEN SILBERNEN EHEPAAREN

Sonntag, 8. Oktober 2000,
10.00 Uhr, Pfarrkirche

Dieser Gottesdienst, zu dem die Silbernen Ehepaare gemeinsam in unsere Pfarrkirche einziehen, wird musikalisch von Siegi Weissenbacher und seinem Ensemble festlich und beschwingt gestaltet werden.

Wir haben jene Silberpaare, von denen wir durch die pfarrlichen Aufzeichnungen und Matrikenbücher wissen, dass sie im Jahr 1975 geheiratet haben, zu diesem Festgottesdienst eingeladen, ebenso zum nachfolgenden Empfang im Pfarrhof.

Wer darüber hinaus heuer ebenfalls 25 Jahre verheiratet ist, von uns jedoch keine Einladung zur Mitfeier bekommen hat, der ist durch den Pfarrbrief herzlich zur Mitfeier eingeladen.

Wir bitten jedoch um eine persönliche oder telefonische Anmeldung (Tel. 22425) im Pfarramt, weil wir nach der Messfeier zum Empfang in den Pfarrhof einladen und gerne wissen möchten, mit vielen Teilnehmern wir rechnen können.

Auch die Pfarrgemeinde ist eingeladen, den Gottesdienst in der Kirche wie an jedem anderen Sonntag mitzufeiern.



LIEZEN

Gottesdienste:
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und
 Samstag 19.00 Uhr
 Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:
 Dienstag 9.30 Uhr
 Donnerstag 9.00 Uhr

1. Okt.: Erntedank-Sonntag

10.00 Uhr: Beginn der Feier beim Kriegerdenkmal; nähere Informationen zum Erntedankfest finden Sie auf Seite 1.

Wir erbitten Ihr Opfer für jene, die heuer wegen Katastrophen oder Unwetter nicht ernten konnten, an den Kirchthüren.

8. Okt.: Sonntag der Silberrnen Ehepaare

10.00 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit den Silberpaaren, ihren Angehörigen und der Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche. – Musikalische Gestaltung: Siegfried Weissenbacher mit einem Bläserensemble.

12. Okt.: 18.00 Uhr 1. Familien-Gebetsgottesdienst nach der Sommerpause (Donnerstag)

20./21. Okt.: Kinderbekleidungs-Umtauschaktion (Freitag/Samstag):

Informationen dazu finden Sie auf Seite 1.

22. Okt.: Sonntag der Weltkirche

Informieren Sie sich darüber auf Seite 3.

31. Okt.: Totengedenken beim Kriegerdenkmal (Dienstag)

20.00 Uhr: Ökumenisches Gebet im Rahmen des Totengedenkens des Österr. Kameradschaftsbundes, des Kriegsoffiziersverbandes, des Roten Kreuzes, der Feuerwehren und des Bundesheeres



WEISSENBACH

Gottesdienste:
 Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
 Donnerstag 19.00 Uhr

1. Okt.: Erntedanksonntag

8.30 Uhr: Segnung der Erntekrone und Beginn der Prozession vor der Volksschule Weißenbach. – Näheres zum Erntedank finden Sie auf Seite 1.

5. Okt.: 18.00 Uhr 1. Familien-Gebetsgottesdienst nach der Sommerpause

22. Okt.: Sonntag der Weltkirche

Wir erbitten eine Spende für die Anliegen der Weltkirche. – Informieren Sie sich über Thema und Land auf Seite 3.

26. Okt.: Nationalfeiertag (Donnerstag)

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet
 19.00 Uhr: Abendmesse

ROSENKRANZGEBET IM OKTOBER

Liezen: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag beten wir in der Marienkapelle um 18.30 Uhr den Rosenkranz, die Abendmesse schließt um 19.00 Uhr an.

Weißenbach: An jedem Dienstag beten wir um 19.00 Uhr, an jedem Donnerstag im Oktober um 18.30 Uhr den Rosenkranz. Am Donnerstag schließt die Abendmesse um 19.00 Uhr an.

TERMINE

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Montag, 9. Oktober im Anschluss an die Abendmesse um 19.00 Uhr.

ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE

Donnerstag, 12. Oktober 2000 im Gruppenraum im 1. Stock des Pfarrhofes.

MARIENWALLFAHRT NACH OPPENBERG

Freitag, 13. Oktober 2000, 19.00 Uhr: Beginn der Prozession beim Gasthof Schattner in die Wallfahrtskirche. – Ab November findet diese monatliche Marienwallfahrt nach Admont statt.

MESSEN ODER ANDACHTEN IM INTENSIV-PFLEGEHEIM

Freitag, 13. und 27. Oktober 2000, 16.00 Uhr. – Pfrangehörige sind zur Mitfeier herzlich willkommen!

TAUFSAMSTAGE

7., 14. und 28. Oktober 2000
 11. und 25. November 2000

FRIEDHOFVERWALTUNG

Friedhofverwalter Erich Lammer ist jeden Montag von 9.00 bis 11.30 Uhr im Sitzungsraum des 1. Stockes im Pfarrhof persönlich oder telefonisch (22425 DW 23) erreichbar.

KOMMT ZU DEN JUNGSCHAR-HEIMSTUNDEN

Jungscharstartfest in Liezen: Dienstag, 3. Oktober 2000, 15.30 Uhr, Pfarrhof

Alle Kinder, die mit anderen Kindern gemeinsam basteln, singen, spielen, musizieren, Feste vorbereiten und feiern wollen, sind herzlich eingeladen. Beim gemeinsamen Startfest werden die Gruppen eingeteilt.

Jungscharstart in Weißenbach: Mittwoch, 4. Oktober 2000, 15.00 Uhr

Zum Jungscharstart können alle Schulkinder ab der 1. Klasse Volksschule zur Kirche kommen, die in einer Gruppe mit anderen Kindern spielen, basteln, Feste vorbereiten und feiern wollen.

Frau Anni Simbürger und Frau Andrea Sulzbacher werden euch in diesem Jahr begleiten.

Auf viele fröhliche Gesichter freuen sich die Jungscharbegleiter und PA Martin Weirer

FAMILIEN-GEBETSGOTTESDIENSTE

Im Pfarrgemeinderat und im Liturgiekreis ist es uns ein großes Anliegen, Gottesdienste so zu gestalten, dass die jeweilige Zielgruppe besonders angesprochen wird. Deshalb wollen wir wieder auf die **Familien-Gebetsgottesdienste** hinweisen, die jungen Familien und Kindern mit ihren Freunden und Verwandten die Möglichkeit geben, erlebnisbetont und einprägsam sich mit der Botschaft unseres Glaubens auseinanderzusetzen und Gott zu danken und zu bitten.

Wir feiern diese Gottesdienste wieder monatlich in Weißenbach und in Liezen:

Weißenbach: Donnerstag, 5. Oktober 2000, um 18.00 Uhr in der Kirche

Liezen: Donnerstag, 12. Oktober 2000, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

Auf zahlreiche Mitfeiernde freut sich das Vorbereitungsteam.

VORSCHAU AUF DIE FRIEDHOF-FEIERN ZU ALLERHEILIGEN

Allerheiligen, 1. November (Mittwoch)

8.30 Uhr: Messe in der Kirche Weißenbach, anschließend Prozession in den Friedhof, Wortgottesdienst, Gräbersegnung

14.00 Uhr: Friedhoffeier im alten Friedhof in Liezen

14.15 Uhr: Prozession vom alten in den neuen Friedhof

14.30 Uhr: Friedhoffeier im neuen Friedhof

Während der Gräbersegnungen im Weißenbach und im neuen Friedhof in Liezen werden die Namen aller jener verlesen, die in den letzten 12 Monaten in unserem Pfarrgebiet verstorben sind – unabhängig von ihrer konfessionellen Zugehörigkeit.

In unseren Kirchen liegt während Allerheiligen/Allerseelen eine Liste aller Verstorbenen aus unserer katholischen Pfarrgemeinde auf.

Allerseelen, 2. November (Donnerstag)

19.00 Uhr: Messe für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate in unserer Pfarrkirche

Das genaue Programm aller Gottesdienst- und Gebetszeiten an diesen Tagen ist dann im November-Pfarrbrief abgedruckt.

IN DIE EWIGE HEIMAT

IST UNS VORAUSGEGANGEN:

Pekar Elisabeth (83), Lassing, Fuchslucken 20 (früher Südtirolergasse 6).

KINDER GOTTES

WURDEN DURCH DIE TAUFE:

Eine Tochter Melina Christine von Martina und Otto Kreiter, Weißenbach, Kirchengasse 69; ein Sohn Michael Stefan von Daniela Pilz und Hannes Baumann, Grimminggasse 26; eine Tochter Nathalie von Ruža und Jožo Parić, Pymnstraße 18.

DEN BUND FÜRS LEBEN

HABEN VOR GOTT GESCHLOSSEN:

Seiß Peter, Buchhalter, und Konrad Elfriede, Sachbearbeiterin, beide Siedlungsstraße 6.



WELTHOSPIZTAG 14. OKTOBER 2000

Die Hospizbewegung hilft Menschen mit schweren und unheilbaren Erkrankungen, sowie deren Angehörigen.

Das Hospizteam Liezen und Umgebung ladet zur Messfeier im Rahmen des Welthospiztages am 14. Oktober 2000 um 19 Uhr in die Stadtpfarrkirche Liezen ein.

Auflösung von „Kennen Sie Liezen?“:

Dieser Bildstock steht an der Wegkreuzung Salbergweg – Arzbergweg auf dem Weg zur Kalvarienbergkirche. – Wahrscheinlich ist er eine von ehemals mehreren Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg. Sollten die Kreuzwegstationen zur selben Zeit wie die Kalvarienbergkirche errichtet worden sein, dann stammen sie aus der Zeit von 1720/30. – Unsere Kalvarienbergkirche ist wahrscheinlich als Gelöbnis nach dem Pestjahr 1714/15 errichtet worden.



... diesmal am Mittwoch, dem 25. Oktober 2000. Wir bitten die Aus Träger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
 Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
 Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik,
 Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.